

Häufig gestellte Fragen Ihrer Kunden



CoinShares

1.0	Digitale Vermögenswerte – die Grundlagen
1.1	Grundkenntnisse
1.2	Bitcoin
1.3	Ethereum
1.4	Weitere digitale Vermögenswerte
2.0	Krypto-Mythen und Irrtümer
2.1	Vertrauen und Legitimität
2.2	Resilienz und Verantwortung
2.3	Marktverhalten und finanzielles Risiko
3.0	Markttrends und institutionelle Anwendung
3.1	Strategische Anlage- und Anwendungstreiber
4.0	Zugang zu Krypto erhalten: Spot, CFDs und ETPs
4.1	Krypto-Produkte im Überblick
4.2	Die Wahl des richtigen Ansatzes
5.0	Bitcoin-Mining und dessen Investment-Proxy
5.1	Grundlagen und Geschäftsmodell
5.2	Nachhaltigkeit, Richtlinien und Marktprognose
6.0	Risikomanagement und Portfolio-Integration
6.1	Risiken, Renditen und die Klassifizierung von Vermögenswerten
6.2	Strategische Integration digitaler Vermögenswerte
7.0	Regulatorische und steuerliche Themen
7.1	Kundenfragen
8.0	Aussichten für die Zukunft und aufkommende Trends
8.1	Aufkommende Technologie-Trends
8.2	Langfristige Werterhaltung

Inhalt

Digitale Vermögenswerte

– die Grundlagen Was sind digitale Vermögenswerte, wie funktioniert die Blockchain und was ist der wesentliche Unterschied zwischen verschiedenen Arten von Krypto?

1.

- 1.1 Grundkenntnisse
- 1.2 Bitcoin
- 1.3 Ethereum
- 1.4 Weitere digitale Vermögenswerte

Grundkenntnisse

1.11 Was ist eine Blockchain und wie funktioniert die Blockchain-Technologie?

Eine Blockchain ist ein System, das Transaktionen in einer strengen zeitlichen Reihenfolge protokolliert.

Das Besondere daran ist, dass Personen – die sich weder kennen noch vertrauen – zusammen an der Erstellung und Pflege einer gemeinsamen Transaktionsaufzeichnung arbeiten – ganz ohne Sonderrechte für irgendeinen Beteiligten.

Statt einer zentralen Autorität, die Zeit und Transaktionen überwacht, wird diese Verantwortung in einer Blockchain auf mehrere freiwillige Teilnehmer verteilt.

Diese bestätigen abwechselnd einzelne Transaktionsgruppen (sogenannte Blöcke). Für die Einhaltung der Systemregeln werden die Teilnehmer belohnt – bei Betrugsversuchen oder sonstigen unehrlichen Handlungen drohen hingegen finanzielle Strafen.

1.12 Was macht eine Blockchain zu einer revolutionären Technologie für Finanzen, Sicherheit, Vertrauen und Transparenz?

Die Blockchain ermöglicht eine dezentrale, rund um die Uhr verfügbare Transaktionsabwicklung über eine selbstmotivierte globale Infrastruktur. Wird sie als Sequenzer für die Codeausführung eingesetzt, kann sie als Settlement-Layer für eine Vielzahl automatisierter Finanzdienstleistungen dienen – unabhängig von traditionellen Institutionen und für jeden, jederzeit und überall zugänglich.

Abhängig von den Kerneigenschaften eines Protokolls können auf einer öffentlichen Blockchain abgewickelte Transaktionen oder ausgeführter Code ein hohes Sicherheitsniveau erreichen, während Nutzer gleichzeitig das gewünschte Maß an Settlement-Sicherheit entsprechend der genutzten Dienstleistung selbst definieren können.

Blockchains sind grundsätzlich transparent und ermöglichen eine Echtzeitprüfung durch jede Person. Dies bringt sowohl Vorteile als auch Einschränkungen mit sich. Ein zentraler Vorteil besteht darin, dass Nutzer überprüfen können, ob Dienstleistungen exakt wie versprochen funktionieren – ein Nachteil ist, dass Marktteilnehmer akzeptieren müssen, dass ihre Strategien für Wettbewerber sichtbar sein können.

1.13 Was ist der Unterschied zwischen Proof-of-Work und Proof-of-Stake? Welche Kryptos bieten Staking-Rendite?

Proof-of-Work ist ein System, bei dem Computer miteinander konkurrieren, um komplexe mathematische Probleme zu lösen, Transaktionen zu validieren und sie der Blockchain hinzuzufügen. Je mehr Energie ein Computer einsetzt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, das Recht zur Erstellung eines neuen Blocks zu erhalten. Versucht ein Teilnehmer zu betrügen, geht die eingesetzte Energie verloren – dadurch entsteht ein starker Anreiz, die Regeln einzuhalten. Bitcoin verwendet dieses Verfahren. Es ist sicher und dezentral, jedoch energieaufwändig.

Proof-of-Stake funktioniert hingegen anders. Anstelle von Energie hinterlegen Teilnehmer ihre eigenen Coins („staken“), um das Recht zur Validierung von Transaktionen zu erhalten. Je mehr Coins gestaked werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, ausgewählt zu werden. Bei Regelverstößen verlieren sie einen Teil ihrer Staked-Coins. Dieses System verbraucht sehr wenig Energie, basiert zur Sicherstellung ehrlichen Verhaltens jedoch auf wirtschaftlichen Sanktionen. Ethereum und viele neuere Blockchains verwenden dieses Verfahren.

Bei Proof-of-Stake kann jeder, der den nativen Token hält, Staking-Prämien erzielen, indem er entweder selbst staked oder seine Coins an einen Validator delegiert. Dies wird als „Staking-Rendite“ bezeichnet. Es ähnelt dem Erzielen von Zinsen, birgt jedoch das Risiko, einen Teil des Staked-Coins zu verlieren, falls der Validator fehlerhaft handelt oder gegen Regeln verstößt.

Unter den Top-20-Kryptos mit Staking liegen die Renditen typischerweise zwischen 2 % und 21 %¹. Die tatsächliche Rendite hängt unter anderem davon ab, wie viele Teilnehmer staken, wie das Netzwerk konzipiert ist und wie hoch die Aktivität auf der jeweiligen Blockchain ist.

1.2

Bitcoin

1.21 Können Sie den Hintergrund von Bitcoin erläutern?

Bitcoin wurde ursprünglich als Mittel konzipiert, um Peer-to-Peer-Transaktionen zuverlässig digital abzuwickeln, ohne auf eine dritte Partei angewiesen zu sein. Es weist weitere geldähnliche Eigenschaften auf, wie *Settlement-Finalität* und die Abwesenheit eines Gegenparteirisikos – und repliziert damit die Eigenschaften von physischem Geld in digitaler Form.

Bitcoin ist das erfolgreiche Resultat zahlreicher gescheiterter Experimente mit digitalen Zahlungsmitteln und Prototypen und baut auf den Arbeiten folgender Projekte und Personen auf:

Digicash

legte durch die Anonymisierung von Sender- und Empfängerinformationen die Grundlage für die Pseudonymität von Bitcoin, scheiterte jedoch aufgrund der Abhängigkeit von einem zentralen Server.

Das Cypherpunk Manifesto von Eric Hughes

formulierte ein Leitbild für Kryptografen und Ingenieure, das Privatsphäre und digitale Selbstsouveränität anstrebt.

Hashcash von Adam Back

führte das Konzept von Proof-of-Work als Spam-Schutz ein, das später ein zentraler Bestandteil des Nakamoto-Konsenses wurde.

Eine Blockchain ist ein System, das Transaktionen in einer strengen zeitlichen Reihenfolge protokolliert – ganz ohne Sonderrechte für irgendeinen Beteiligten.



Das B-Money von Wei Dai

skizzierte ein Netzwerk, in dem Teilnehmer ein verteiltes Ledger pflegen und Arbeitsaufwand zur Geldschöpfung einsetzen. Es verfügte jedoch über keine vollständige Implementierung und war anfällig für Kollusion.

Bitcoin blickt auf eine 17-jährige Geschichte technischer und marktbezogener Meilensteine zurück. Zu den bedeutendsten zählen folgende:

2011

Bitcoin erreicht Parität mit dem US-Dollar (1 BTC = 1 USD).

2013

Der Kurs von Bitcoin überschreitet erstmals die Marke von 1.000 USD pro Coin.

2017

Das Segregated-Witness (SegWit)-Upgrade verbessert die Skalierbarkeit; Bitcoin erreicht im Dezember einen Wert von 20.000 USD.

2021

Bitcoin erreicht ein neues Allzeithoch von 69.000 USD; El Salvador führt als erstes Land Bitcoin als rechtliches Zahlungsmittel ein. Aktivierung des Taproot-Upgrades mit verbesserter Privatsphäre und der Möglichkeit komplexerer sowie flexiblerer Transaktionen.

2024

Spot-Bitcoin-ETFs werden in den USA genehmigt und aufgelegt, was zu erheblichen institutionellen Zuflüssen und breiterer Zugänglichkeit führt; Bitcoin erreicht im Dezember einen Wert von 100.000 USD.

1.22 Was genau ist Bitcoin und wie unterscheidet er sich von den üblichen Anlagen?

Bitcoin ist ein digitaler Vermögenswert, der außerhalb des traditionellen Finanzsystems ausgegeben und abgewickelt und von einem dezentralen Netzwerk gesteuert wird.

Besitz und Eigentum von Bitcoin unterliegen nicht der Zuständigkeit von rechtlichen Jurisdiktionen und können auch nicht von diesen beurteilt werden. Ausschließlich der Zustand der Bitcoin-Blockchain bestimmt, wer berechtigt ist, Bitcoin auszugeben.

Im Gegensatz zu allen traditionellen Vermögenswerten ist Bitcoin in seiner Ausgabe grundlegend begrenzt.

Sobald das Limit von 21 Millionen Bitcoin erreicht ist, können keine weiteren Coins geschürft werden.

1.23 Woraus leitet sich der Wert von Bitcoin ab?

Der Wert von Bitcoin lässt sich aus seinen einzigartigen Eigenschaften ableiten. Diese lassen sich in zwei Kategorien einteilen:

Technische Eigenschaften

wie Knappheit (es wird niemals mehr als 21 Millionen Bitcoin geben), Sicherheit (geschützt durch ein leistungsstarkes globales Computernetzwerk) und Dezentralisierung (keine einzelne Instanz kontrolliert das Netzwerk).

Ökonomische und soziale Eigenschaften

einschließlich seiner Funktion als Wertspeicher, seiner globalen Zugänglichkeit sowie des über die Zeit aufgebauten Vertrauens von Nutzern, Entwicklern und Anlegern.

Gemeinsam machen diese Eigenschaften Bitcoin zu einer Form digitalen Geldes, die unabhängig, transparent und zensurresistent ist.

1.24 Wodurch wird der Kurs von Bitcoin beeinflusst?

Der Bitcoin-Preis wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt.

Da Bitcoin nicht konsumiert wird (wenngleich gelegentlich verloren geht), entspricht das Angebot effektiv der aktuellen Menge an Coins, die von Bitcoin-Nutzern gehalten werden. Nur ein sehr kleiner Anteil wird jährlich neu geschaffen (derzeit ca. 0,85 %, wobei sich diese Rate alle 4 Jahre halbiert).

Die Bitcoin-Nachfrage ist der komplexere und entscheidende Teil der Gleichung. Sie lässt sich in Anwendungsfällen aufteilen: Die dominierenden Anwendungsfälle sind Sparen und spekulatives Investieren. Die Nachfrage nach Bitcoin als Sparinstrument oder „Store of Value“ (dt. Wertspeicher) ist meist stabil oder langsam wachsend und bildet den wichtigsten Inputfaktor für die langfristige Preisentwicklung.

Die Nachfrage nach Bitcoin als spekulative Investition ist hingegen volatil und kurzfristig orientiert. Dieser Teil ist verantwortlich für die schnellen und teilweise starken Kursschwankungen. Aus diesem Grund verhält sich Bitcoin kurzfristig teilweise wie andere Risikoanlagen.

1.25 Kann ein anderer digitaler Vermögenswert Bitcoin verdrängen, und falls ja, was würde dann geschehen?

Kurz gesagt: Nein. Bitcoins zwei revolutionärste Eigenschaften sind seine grundlegende Knappheit und die Tatsache, dass keine vertrauenswürdigen Drittparteien erforderlich sind. Kein digitaler Vermögenswert kann diese Eigenschaften verbessern – sie können lediglich repliziert werden (und viele haben dies bereits versucht). Da sie diese Eigenschaften nicht übertreffen können, konkurrieren sie mit Bitcoin auf derselben Grundlage, müssen jedoch ganz unten anfangen – ohne Netzwerk von prüfenden Nodes, ohne Miner, ohne Nutzerbasis, ohne Liquidität und vor allem ohne Marke. Mit anderen Worten: Sie hinken dem Netzwerkeffekt dauerhaft hinterher. Dies erklärt, warum keiner der Tausenden Nachahmer an digitalen Vermögenswerten Bitcoin jemals verdrängen konnte – selbst solche mit Milliardenbudgets für das Marketing – und weshalb sie stattdessen weiterhin an Relevanz verlieren.

Ethereum

1.31 Können Sie den Hintergrund von Ethereum erläutern?

Ethereum wurde Ende 2013 von Vitalik Buterin gegründet und führte das Konzept programmierbarer Smart Contracts ein. Das Mainnet – also das Blockchain-Netzwerk, auf dem reale Transaktionen stattfinden und alle Transaktionen dauerhaft aufgezeichnet werden – ging 2015 live und wurde seitdem Hunderte Male aktualisiert, einschließlich des Übergangs von Proof-of-Work zu Proof-of-Stake.

1.32 Was genau ist Ethereum und wie unterscheidet es sich von den üblichen Anlagen?

Ethereum ist eine dezentrale Plattform, die es Entwicklern ermöglicht, Smart Contracts zu erstellen – selbst ausführende Programme, die exakt so ablaufen, wie sie geschrieben wurden. Diese Smart Contracts bilden die Grundlage für dezentrale Applikationen (dApps), die Dienstleistungen wie Kreditvergabe, Kreditaufnahme, Token-Handel oder Gaming ermöglichen – ohne traditionelle Intermediäre.

Für die Nutzung dieser Dienstleistungen zahlen Anwender Transaktionsgebühren in Ethereums nativen Token, Ether (ETH). Im Gegensatz zu traditionellen Investitionen ist Ethereum keine Firma und keine Aktie – es ist eine Technologie-

plattform, die von einem globalen Netzwerk von Computern betrieben wird. ETH fungiert dabei sowohl als Treibstoff des Netzwerks als auch als digitaler Vermögenswert mit Marktwert.

1.33 Woraus leitet sich der Wert von Ethereum ab?

Zwischen der Netzwerkaktivität und der Wertakkumulation des Ether-Tokens besteht eine enge Verbindung, da rund 90 % der Transaktionsgebühren verbrannt („burnt“) werden² – und somit aus dem Umlauf verschwinden. Dies erzeugt einen Wertanschwung, da es die Angebots- und Nachfragedynamik insbesondere in Phasen hoher Nutzung erheblich beeinflussen kann.

1.34 Wodurch wird der Kurs von ETH beeinflusst?

Wie die meisten Token weist Ether eine überwiegend positive Richtungskorrelation zu Bitcoin auf. Kurzfristig können spekulative Handelsaktivitäten Angebots- und Nachfrageungleichgewichte erzeugen, die den Preis beeinflussen. Langfristig wirken sich auch makroökonomische Faktoren, wie eine lockerere Geldpolitik, signifikant auf die Preisentwicklung aus. Der primäre Treiber des Ether-Preises ist jedoch die Anwendung des Netzwerks.



Weitere digitale Vermögenswerte

1.41 Welche weiteren digitalen Vermögenswerte gibt es und wie kann ich mich in diesem Feld zurechtfinden?

Neben Bitcoin und Ethereum umfasst der Markt für digitale Vermögenswerte Tausende Token und Protokolle mit unterschiedlichen Funktionen, Risikoprofilen und Anwendungsfällen. Grundsätzlich lassen sich diese Vermögenswerte in mehrere Kategorien einteilen:

Layer-1-Plattformen (z. B. Solana, Avalanche, Cardano): Blockchains, die mit Ethereum konkurrieren, indem sie alternative Infrastruktur für Applikationen bereitstellen.

DeFi-Token

(z. B. Aave, Uniswap, Curve): Governance-Token dezentraler Finanzprotokolle, die Kreditvergabe-, Handels- oder Stablecoin-Dienstleistungen anbieten.

Stablecoins

(z. B. USDT, USDC, EURC): digitale Repräsentationen von Fiat-Währungen, meist 1:1 an USD oder EUR gekoppelt, genutzt für Settlement und Liquidität.

Utilit-Token

(z. B. Chainlink, Filecoin): Token, die spezifische Dienstleistungen wie Datenbereitstellung oder Speicherung innerhalb dezentraler Netzwerke ermöglichen.

Gaming- und NFT-Token

(z. B. Axie Infinity, ApeCoin): an digitale Unterhaltungsökosysteme gebunden.

AI-Token (z. B. Render, Fetch.ai, Bittensor): unterstützen dezentrale KI-Infrastruktur, Rechenleistung oder Datenaustausch. Diese Token repräsentieren häufig den Zugang zu GPU-Ressourcen oder Beteiligung an verteilten Machine-Learning-Netzwerken.

1.42 Die Orientierung in diesem Bereich erfordert eine klare Struktur. Berater sollten:

sich auf Marktstruktur und Anwendungsfälle konzentrieren, nicht nur auf Schlagzeilen.

Liquidität, regulatorische Klarheit und die Verwahrungs-Infrastruktur bei der Auswahl investierbarer Vermögenswerte priorisieren.

Tokenomics (Ausgabepläne, Burn-Mechanismen, Nutzen) genauso verstehen wie die Cap Table oder Dividendenstrategie einer Aktie.

Wenn möglich auf regulierte Produkte wie ETPs, ETFs oder konforme Fonds zurückgreifen und direkten Zugang zu illiquiden oder ungeprüften Token vermeiden – außer im Rahmen von High-Risk-Strategien.

1.43 Was macht Kryptos, Token und andere digitale Vermögenswerte einzigartig?

Digitale Vermögenswerte sind programmierbar, grenzüberschreitend und genehmigungsfrei. Sie werden auf öffentlichen Blockchains betrieben, was Folgendes bedeutet:

Jeder mit Internetzugang kann teilnehmen – es entstehen offene, globale Märkte.

Eigentum wird on-chain dokumentiert, was Transparenz und Prüfbarkeit ermöglicht.

Der Unterschied zwischen den Assets liegt in ihrer Funktion: Kryptos wie Bitcoin dienen primär als Wertaufbewahrung oder Zahlungsmittel.

Smart-Contract-Plattform-Token (wie ETH oder SOL) ermöglichen Rechenleistung und Applikationsaktivität.

Utility-Token gewähren Zugang oder Rechte innerhalb eines Protokolls.

Governance-Token verleihen Stimmrechte über dezentrale Systeme.

Kurz gesagt: Es handelt sich nicht lediglich um „digitale Währungen“, sondern um die Bausteine einer alternativen Finanz- und Recheninfrastruktur.

1.44 Was genau ist Solana und wie unterscheidet es sich von den üblichen Anlagen?

Solana (SOL) ist eine High-Performance-Blockchain, die für dezentrale Applikationen (dApps) mit niedrigen Transaktionskosten und hohem Durchsatz konzipiert wurde. Sie unterscheidet sich von Ethereum und anderen Blockchains durch Folgendes:

Ein neuartiges Konsensmodell (Proof-of-History + Proof-of-Stake),

Schnelle Finalität und hohen Durchsatz (Tausende Transaktionen pro Sekunde),

Eine integrierte Ausführungsumgebung (monolithische Architektur), bei der Konsens, Ausführung und Datenverfügbarkeit auf einer Ebene stattfinden.

Wodurch wird der Kurs von SOL beeinflusst?

Nachfrage nach Blockspace: Je mehr Applikationen und Nutzer Transaktionen auf Solana durchführen (DeFi, NFTs, Gaming), desto höher die Netzwerkgebühren – ein Teil davon wird verbrannt, wodurch das Angebot reduziert wird.

Staking-Dynamik: SOL sichert das Netzwerk via Staking. Eine hohe Staking-Quote reduziert das liquide Angebot und generiert Erträge.

Ökosystemwachstum: Wenn Entwickler auf Solana bauen, steigt die Nachfrage nach SOL für Gas und Sicherheit.

Marktwahrnehmung: Performance in Bull Markets, Community-Stärke und institutionelle Unterstützung (z. B. ETFs, Entwickler-Zuschüsse) beeinflussen ebenfalls die Einschätzung der Anleger.

1.45 Wie können digitale Vermögenswerte Geld oder eine Währung sein, wenn die Mehrheit der Inhaber keine Transaktionen durchführt?

Es stimmt, dass viele Inhaber digitale Vermögenswerte primär als Investition betrachten. Das schließt jedoch nicht aus, dass digitale Vermögenswerte eine Form von Geld sein können. Ökonomisch betrachtet erfüllt Geld drei Funktionen:

Als Wertaufbewahrung hält es die Kaufkraft über einen langen Zeitraum hinweg aufrecht.

Als Tauschmittel erleichtert es Transaktionen.

Als Rechnungseinheit kennzeichnet es einen Wert wirtschaftlicher Aktivität.

Bitcoin wird zunehmend als Wertspeicher genutzt, insbesondere in inflationären oder instabilen Wirtschaften. Stablecoins wie USDC oder USDT dienen als Tauschmittel im Krypto-nativen Finanzsystem sowie im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Ethereum und Solana fungieren primär als Gas-Token zur Transaktionsausführung, nicht im täglichen Zahlungsverkehr, sind jedoch essenziell für die interne Ökonomie ihrer Netzwerke.

Auch wenn die Nutzung als alltägliches Zahlungsmittel außerhalb bestimmter Nischen noch begrenzt ist, funktionieren digitale Vermögenswerte innerhalb ihrer Ökosysteme bereits als Geld – und zunehmend als parallele Finanzinfrastruktur. Mit wachsender Akzeptanz erweitern sich die Anwendungsfälle von DeFi und Überweisungen bis hin zu digitalem Handel und Sparinstrumenten.

Krypto-Mythen und Irrtümer
Krypto-Investitionen
sind von Mythen und
Fehlinformationen geprägt.
Dieser Abschnitt schafft
Klarheit.

2.

- 2.1 Vertrauen und Legitimität
- 2.2 Resilienz und Verantwortung
- 2.3 Marktverhalten
und finanzielles Risiko

Vertrauen und Legitimität

2.11 Ich habe gehört, dass Krypto nur Betrug ist – stimmt das wirklich?

Ja und nein. Es stimmt, dass ein erheblicher Anteil an Krypto-Token Betrugssprojekte oder schlecht konzipierte Vorhaben sind, die häufig mit minimalem Aufwand und geringer Transparenz erstellt werden. Dies ist eine inhärente Konsequenz der offenen, genehmigungsfreien Struktur von Krypto: Jeder kann einen Token launchen – so wie jeder eine E-Mail versenden kann. Und ähnlich wie bei E-Mails, wo ein Großteil der Nachrichten Spam sein mag, die Technologie selbst jedoch transformativ ist, verhält es sich auch im Krypto-Bereich.

Bitcoin beispielsweise ist das Gegenteil eines Betrugs. Es ist quelloffen, umfassend geprüft und wird durch Code gesteuert, der nahezu unmöglich zu verändern ist. Es existiert keine zentrale Instanz, kein Marketing-Team und keine versteckten Hintertüren. Damit stellt Bitcoin eines der transparentesten und nicht auf Vertrauen angewiesenen Finanzsysteme dar, die je geschaffen wurden. Ethereum und eine kleine Anzahl weiterer Blue-Chip-Protokolle weisen ähnliche Eigenschaften auf. Auch wenn sie Risiken tragen – vergleichbar mit Tech-Unternehmen in der Anfangsphase – sind sie grundsätzlich legitime Projekte mit realwirtschaftlicher Relevanz.

Letztlich ermöglicht die Freiheit, die Innovation im Krypto-Sektor antreibt, zugleich auch den Missbrauch dieser. Dadurch sind Anleger dazu verpflichtet, jedes Projekt kritisch zu bewerten und dabei das Team, die Zeitpläne für die Freigabe von Token und den tatsächlichen Nutzen zu berücksichtigen – anstatt einfach davon auszugehen, dass alle digitalen Vermögenswerte gleich sind. Die Existenz von Betrug delegitimiert nicht die Technologie – sie unterstreicht lediglich die Notwendigkeit von Sorgfalt.

2.12 Wird Krypto nicht hauptsächlich von Kriminellen für illegale Aktivitäten genutzt?

Dies ist einer der hartnäckigsten Mythen im Krypto-Bereich – die Daten zeichnen jedoch ein anderes Bild. Zwar wurden digitale Vermögenswerte bereits für illegale Transaktionen genutzt, doch machen diese nur einen sehr kleinen Anteil des Gesamtvolumens aus. Laut Chainalysis standen lediglich 0,14 % des On-Chain-Transaktionsvolumens – rund 40 Milliarden USD im Jahr 2024 – im Zusammenhang mit kriminellen Aktivitäten. Zum Vergleich: Im traditionellen Finanzsystem werden jährlich schätzungsweise 700 Milliarden bis 1,9 Billionen USD gewaschen – das entspricht etwa 2–5 % des globalen BIP. Mit anderen Worten: Krypto wird deutlich seltener für Kriminalität genutzt als das etablierte Finanzsystem.

Zudem sind öffentliche Blockchains wie die von Bitcoin transparente Ledger – jede Transaktion ist dauerhaft dokumentiert und nachvollziehbar. Diese Transparenz erleichtert Strafverfolgungsbehörden häufig sogar die Nachverfolgung illegaler Geldflüsse im Vergleich zu Bargeld oder intransparenten Banküberweisungen. Darüber hinaus ermöglicht das genehmigungsfreie Design von Krypto finanziellen Zugang in autoritären Regimen oder unterversorgten Regionen. Menschen können Wert speichern, Transaktionen

frei durchführen und Zensur umgehen. Krypto erweist sich damit weniger als Werkzeug der Kriminalität, sondern zunehmend als finanzieller Rettungsanker und Innovationstreiber in der modernen Wirtschaft.

2.13 Wie kann ich im Krypto-Bereich zwischen Hype und echter Innovation unterscheiden?

Die Unterscheidung zwischen Hype und echter Innovation im Krypto-Sektor ist schwierig, aber nicht unmöglich. Der Schlüssel liegt darin, sich auf tatsächlichen Nutzen, Anwendung und Entwickleraktivität zu konzentrieren – nicht nur auf Narrative. Echte Innovation löst zeitlose Probleme auf neue, transformative Weise. Bitcoin bietet beispielsweise eine dezentrale, zensurresistente Methode zur Wertaufbewahrung und -übertragung. Ethereum ermöglicht dezentrale Codeausführung und bildet das Rückgrat einer rund um die Uhr verfügbaren Finanzinfrastruktur, die nicht auf Intermediäre angewiesen ist. Dies sind grundlegende Anwendungsfälle mit breiter und nachhaltiger Relevanz.

Im Gegensatz dazu dreht sich der Hype häufig um Trendbegriffe wie „KI und Krypto“ oder „Metaverse-Token“, ohne ein reales Produkt, eine Nutzerbasis oder technische Tiefe vorzuweisen. Projekte mit legitimem Potenzial sind in der Regel quelloffen, verfügen über aktive GitHub-Repositories, engagierte Communitys, solide Tokenomics und langfristige Roadmaps. Auch On-Chain-Metriken wie aktive Wallets und Transaktionsvolumen können Hinweise auf tatsächliche Nutzung geben.

Letztlich kommt es auf einen gesunden Menschenverstand an. Wenn der zentrale „Use Case“ (dt. Anwendungsfall) eines Tokens darin besteht, auf ein JPEG zu verweisen, das auf einem beliebigen Server gehostet wird, handelt es sich wahrscheinlich um Hype. Wenn hingegen ein reales Problem gelöst, schrittweise weiterentwickelt und nicht ausschließlich auf Preisspekulation zur Relevanzgewinnung gesetzt wird, spricht dies eher für eine Innovation von Bedeutung.

2.14 Ist Krypto überhaupt sicher?

Krypto birgt spezifische Risiken, ist jedoch nicht zwangsläufig unsicher. Blockchains wie Bitcoin und Ethereum sind auf Protokollebene sicher und wurden auf dieser bisher niemals gehackt. Die meisten Sicherheitsvorfälle resultieren aus Nutzerfehlern (z. B. verlorene private Schlüssel), Phishing oder schlecht konzipierten Drittanbieter-Plattformen wie Exchanges und Wallets. Mit angemessener Aufklärung und sicheren Praktiken können Einzelpersonen ihre Krypto-Anteile wirksam schützen. Regulierung trägt zudem dazu bei, vertrauenswürdigeren Verwahrer zu schaffen.

Resilienz und Verantwortung

2.21 Ist Krypto schlecht für die Umwelt?

Nicht grundsätzlich. Die Umweltkritik richtet sich vor allem gegen Bitcoins Proof-of-Work-Mechanismus, der Energie zur Sicherung des Netzwerks verbraucht. Viele Bitcoin-Miner nutzen mittlerweile jedoch überschüssige, unverwertbare oder erneuerbare Energie, wodurch Mining nachhaltiger ist als häufig dargestellt. Darüber hinaus verwenden andere Kryptos Proof-of-Stake, was den Energieverbrauch drastisch reduziert. Die Krypto-Industrie entwickelt sich rasch in Richtung nachhaltigerer Praktiken, und Mining kann sogar zur Stabilisierung von Stromnetzen beitragen oder Überkapazitäten erneuerbarer Energie monetarisieren.

2.22 Kann man die Blockchain „brechen“?

Es ist äußerst unwahrscheinlich. Blockchains wie Bitcoin werden durch Proof-of-Work gesichert, was einen enormen Rechenaufwand erfordert, um neue Blöcke hinzuzufügen. Um die Blockchain zu manipulieren, müsste ein Angreifer mehr als 51 % der globalen Mining-Kraft (Hashrate) kontrollieren – ein finanziell und logistisch gewaltiges und praktisch unmögliches Unterfangen. Mining erfordert nicht nur Rechenleistung, sondern auch spezialisierte Hardware, günstige Energie und umfangreiche Infrastruktur. Selbst wenn ein solcher Angriff gelingen könnte, würde das Netzwerk Unregelmäßigkeiten erkennen und sich wahrscheinlich durch einen Fork vom Angriff abspalten, wodurch dieser wirtschaftlich selbstzerstörerisch würde.

Wie steht es um Quantencomputing? Trotz des Hypes sind heutige Quantencomputer nicht annähernd leistungsfähig genug, um die Kryptografie von Bitcoin zu brechen. Selbst optimistische Prognosen gehen davon aus, dass ein reales Bedrohungsniveau erst in Jahrzehnten erreicht werden könnte. Sollten technologische Durchbrüche schneller erfolgen als erwartet, ermöglicht die Open-Source-Struktur von Bitcoin ein Upgrade der kryptografischen Algorithmen – ähnlich wie bei einem Software-Update für eine wesentliche Sicherheitsverbesserung. CoinShares weist darauf hin, dass die Migration zu Post-Quantum-Kryptografie (z. B. gitterbasierten Systemen) technisch machbar ist und bereits erforscht wird. Es ist vergleichbar mit dem Austausch eines Tresorschlosses, bevor jemand über die nötigen Werkzeuge verfügt, es zu knacken.

Zusammengefasst: Die Kombination aus dezentralem Mining, kryptografischer Integrität und Anpassungsfähigkeit der Community macht es äußerst schwierig, eine Blockchain zu „brechen“ bzw. zu kompromittieren – sowohl mit heutiger Technologie als auch mit zukünftigen Quanteninnovationen.

Marktverhalten und finanzielles Risiko

2.31 Warum gilt Krypto als so volatil und wie könnte sich das auf meine Investitionen auswirken?

Krypto ist hochvolatil, da es sich noch um eine junge Anlageklasse in einer frühen Phase der Preisfindung handelt. Die Markttiefe ist relativ gering, und die Beteiligung von Privatanlegern bleibt hoch, wodurch Kurse besonders sensibel auf Stimmungen, regulatorische Schlagzeilen und makroökonomische Veränderungen reagieren. Infolgedessen können Preisschwankungen extrem sein, was kurzfristig die Performance und das Investorenvertrauen beeinflussen kann. Volatilität ist jedoch nicht grundsätzlich schlecht. Sie schafft auch Chancen auf signifikante Renditen, insbesondere für Anleger mit langfristigem Ausblick. Der Umgang mit Volatilität erfordert ein Verständnis der eigenen Risikotoleranz sowie Strategien wie Diversifikation oder die Nutzung des Durchschnittskosteneffekts (Dollar-Cost Averaging). Anleger analysieren häufig, wie viel Volatilität ihr Portfolio absorbieren kann und ob diese durch potenzielle Renditen gerechtfertigt ist, unter Verwendung von Kennzahlen wie der Sharpe Ratio oder der Sortino Ratio. Eine höhere Kennzahl deutet darauf hin, dass das zusätzliche Risiko substantiell zur Gesamtperformance beiträgt und die Volatilität aus Portfoliosicht eher gerechtfertigt ist.

Volatilität ist somit eine Eigenschaft von Krypto, kein struktureller Fehler, doch ein erfolgreicher Umgang damit erfordert informiertes und diszipliniertes Investieren.

2.32 Stimmt es, dass die Performance von Krypto eng mit dem Nasdaq korreliert?

Langfristig korreliert die Performance von Krypto nicht mit dem Nasdaq. Es gab jedoch mehrere kürzere Zeiträume, in denen die Korrelation hoch war.

Die Korrelation mit anderen Vermögenswerten hängt maßgeblich davon ab, wie Anleger die Risikoprofile der jeweiligen Krypto einschätzen. Wenn Inhaber sie hinsichtlich Risiko und Eigenschaften als Tech-Aktien ähnlich betrachten, werden sie sie auch wie Tech-Aktien handeln. Wenn Inhaber sie hinsichtlich Risiko und Eigenschaften eher mit Gold vergleichen, werden sie sie auch wie Gold handeln.

Da unter Anlegern Uneinigkeit darüber herrscht, wie verschiedene Kryptos unter unterschiedlichen Marktbedingungen gehandelt werden sollten, werden Korrelationen weiterhin in Abhängigkeit von den jeweils vorherrschenden Narrativen schwanken. Möglicherweise wird es eines Tages einen breiten Marktkonsens darüber geben, welche optimale Marktposition jeder Krypto-Vermögenswert einnimmt, doch derzeit existiert ein solcher Konsens nicht.

Markttrends und
institutionelle Anwendung
Institutionen gestalten
den Krypto-Markt neu
– sie entdecken, was die
Anwendung antreibt, wie sich
die Marktdynamik verändert
und wie resiliente Strategien
über Marktzyklen hinweg
aufgebaut werden können.

Strategische Anlage- und Anwendungstreiber

3.11 Wie hat sich der Markt für digitale Vermögenswerte in den letzten Jahren verändert?

Digitale Vermögenswerte haben sich von einer Nische – schwer handelbar und stark umstritten – zu einer breit akzeptierten und etablierten Anlageklasse entwickelt. Infolgedessen ist eine voll entwickelte Finanzmarktstruktur entstanden, von hochliquiden zentralisierten Exchanges bis hin zu Exchange-Traded Products weltweit. Die Marktkapitalisierung des Krypto-Marktes ist um mehrere Größenordnungen gestiegen und liegt heute bei über 3 Billionen USD.

3.12 Warum investieren große Institutionen und Unternehmen inzwischen in Krypto?

Institutionen investieren sowohl in private als auch in öffentliche Krypto-Märkte, um Portfolios zu diversifizieren, sich gegen Inflation abzusichern und von hohem Wachstum zu profitieren. Bitcoins Narrativ als nicht-souveräner Wertspeicher, seine planbare Ausgabe und digitale Knappheit sind insbesondere in Zeiten fiskalischer und währungspolitischer Unsicherheit attraktiv.

3.13 Welche Markttrends sollte ich für eine langfristige Investitionsplanung berücksichtigen?

Für Bitcoin: die Ausweitung der Geldmengen weltweit, die zunehmende Attraktivität als monetäre Alternative und weitgehend unkorrelierte Renditen gegenüber traditionellen Anlageklassen. Für Smart-Contract-Plattformen: die Akzeptanz tokenisierter Vermögenswerte, die zunehmende Nutzung von Stablecoins und neuartige DeFi-Anwendungen, die beginnen, Finanzmärkte im digitalen Zeitalter zu prägen.

3.14 Wie könnten sich diese Trends auf meine persönliche Investitionsstrategie auswirken?

Langfristige strukturelle Rückenwinde sprechen für eine zunehmende Bitcoin-Akzeptanz infolge sich verschlechternder fiskalischer Rahmenbedingungen weltweit und als natürliche globale Alternative zu schwächer werdenden Währungen. Die zunehmende Akzeptanz von DeFi und tokenisierten Initiativen dürfte Marktführern zugutekommen, die in Märkten mit sehr großem adressierbarem Gesamtmarkt (Total Addressable Market, TAM) signifikante Marktanteile gewinnen können.



3.15 Welche Länder oder Unternehmen sind hinsichtlich der Anwendung digitaler Vermögenswerte führend?

Die USA, Singapur, die Schweiz und die Vereinigten Arabischen Emirate gelten aufgrund klarer regulatorischer Rahmenbedingungen und Infrastrukturen als Pioniere der digitalen Vermögenswerte. Unternehmen wie Strategy (ehemals MicroStrategy) führten den neuartigen Ansatz einer „Bitcoin Treasury“ ein, indem sie große Mengen Bitcoin akkumulierten und über Fremd- und Eigenkapitalmärkte Kapital aufnahmen, um Bitcoin pro Aktie zu erhöhen.

3.16 Warum sehe ich beispielsweise Coins, die für Donald Trump erstellt wurden? Was sind deren Anwendungsfälle, falls vorhanden?

Donald Trump wurde mit zwei Memecoins in Verbindung gebracht: TRUMP und MELANIA. Diese Token haben aufgrund ihrer stark extraktiven Struktur Bedenken ausgelöst, da Insider-Berichten zufolge erhebliche Gewinne verbucht worden. Zwar wurde ein gewisser Nutzen suggeriert – etwa, dass die Top-200-TRUMP-Holder zu einem Dinner mit dem Präsidenten berechtigt seien –, jedoch gilt die allgemeine Wahrnehmung, dass diese Token nur begrenzten realwirtschaftlichen Nutzen bieten und das Markt-Sentiment sowie die Glaubwürdigkeit des digitalen Vermögenswert-Sektors negativ beeinflusst haben.

3.17 Wie sollte ich die Auswirkungen der neuen US-Regierung auf digitale Vermögenswerte berücksichtigen?

Der Wechsel an der Spitze der SEC von Gary Gensler zu Paul Atkins signalisiert einen erheblichen Wandel von einer stark Krypto-kritischen hin zu einer Krypto-freundlichen Administration. Dies ist positiv für Krypto-Unternehmen in den USA sowie für die weitere Finanzialisierung durch ETFs auf ein breiteres Spektrum digitaler Vermögenswerte. Die USA haben zudem eine strategische Reserve eingeführt, mit der beschlagnahmte Bitcoin gehalten und möglicherweise zukünftig weitere erworben werden sollen, was andere Länder weltweit dazu veranlasst, ähnliche Möglichkeiten zu prüfen.



Zugang zu Krypto erhalten: Spot, CFDs und ETPs.

Entdecken Sie, wie
Spot, CFDs und ETPs
unterschiedliche Formen
des Krypto-Zugangs bieten
– jeweils mit eigenen
Vorteilen, Risiken und
Eignung für Anleger.

4.

4.1

Krypto-Produkte im Überblick

4.2

Die Wahl des richtigen Ansatzes

Krypto-Produkte im Überblick

4.11 Welche Hauptmöglichkeiten habe ich, in Krypto zu investieren – Spot-Kauf, Handel mit CFDs oder Investition in ETPs/ETFs?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Zugang zu Krypto-Vermögenswerten zu erlangen – sowohl hinsichtlich Handelsplatz als auch Produkttyp. Die gängigsten sind (I.) Spot-Handel auf Krypto-Plattformen oder anderen traditionellen Anlageplattformen, (II.) Derivateprodukte auf Krypto-Plattformen oder regulierten Exchanges und (III.) Exchange-Traded Products (ETPs), also regulierte Anlageprodukte, die an traditionellen Wertpapier-Exchanges gelistet sind.

I. Spot-Handel: Spot-Handel erfordert die Eröffnung eines Kontos bei einer spezifischen Krypto-nativen Exchange oder bei einer traditionelleren Anlageplattform mit Spot-Krypto-Lösungen. Spot-Handel wirft zudem die Frage der Verwahrung der Vermögenswerte auf, d. h. entweder Verwahrung auf der Exchange/Plattform (was das Kontrahentenrisiko erhöht) oder Selbstverwahrung bzw. eine andere Verwahrungslösung.

II. Krypto-Derivate: Derivateprodukte wie Futures oder CFDs (Contracts for Difference) ermöglichen die Spekulation auf Preisbewegungen, ohne den Vermögenswert zu besitzen. Derivate eignen sich besonders für Händler, die Hebelwirkung, Short-Positionen oder kurzfristige Spekulation anstreben.

III. ETPs/ETFs: Exchange-Traded Products, in der Regel durch physische Krypto-Verwahrung gedeckt, bieten reguliertes Engagement über traditionelle Broker. ETPs/ETFs sind bei institutionellen oder risikoaversen Anlegern beliebt, die einen sicheren, transparenten und regulierten Zugang ohne direkte Krypto-Verwahrung suchen.

4.12 Wie unterscheidet sich der Kauf von Spot-Krypto auf einer Exchange vom Handel mit CFDs oder einer Investition in ein ETP/ETF?

Spot-Krypto bedeutet den Kauf des tatsächlichen Vermögenswertes (z. B. Bitcoin, Ethereum) und die Verwahrung in einer digitalen Wallet oder auf einer Exchange. Der Anleger besitzt die zugrunde liegenden Coins und ist deren Preis, Verwahrung und Speicherung ausgesetzt.

CFDs und Futures sind Derivateinstrumente. Der Vermögenswert selbst wird nicht besessen – stattdessen wird ein Vertrag eingegangen, um von Preisbewegungen zu profitieren (jedoch auch darunter zu leiden). Diese werden typischerweise für kurzfristiges Handeln, Hebeln oder Hedging eingesetzt.

ETPs/ETFs sind regulierte Finanzprodukte, die an traditionellen Exchanges gelistet sind. Anleger erhalten Zugang zur Preisentwicklung des Vermögenswertes, ohne Krypto direkt zu besitzen oder zu verwalten. Sie eignen sich für langfristige, passive Engagements unter hohen regulatorischen Standards und eine einfachere Integration in Portfolios.



4.13 Wie unterscheidet sich ein Krypto-Spot-ETF von einem Futures-basierten Krypto-ETF?

Ein Krypto-Spot-ETF und ein Futures-basierter Krypto-ETF verfolgen beide das Ziel, Anlegern Zugang zur Preisentwicklung von Kryptos wie Bitcoin oder Ethereum zu bieten – jedoch auf sehr unterschiedliche Weise:

Spot-Krypto-ETF

Was er hält: Der ETF hält physisch die tatsächliche Krypto (z. B. Bitcoin), die von einem regulierten Verwahrer verwahrt wird.

Preisabbildung: Er bildet den Echtzeit-Marktpreis des zugrunde liegenden Vermögenswerts dicht ab.

Anlegerprofil: Geeignet für langfristige Anleger, die direkten Zugang zur Performance des Vermögenswerts wünschen, ohne sich um eine Wallet oder die Verwahrung kümmern zu müssen.

Futures-basierter Krypto-ETF

Was er hält: Der ETF hält Bitcoin- oder Ethereum-Futures-Verträge – nicht die tatsächliche Krypto. Es handelt sich um standardisierte Verträge, die an regulierten Futures-Exchanges (z. B. CME) gehandelt werden.

Preisabbildung: Kann vom Spot-Preis abweichen, insbesondere in Zeiten von Marktturbulenzen oder einer steilen Futures-Kurve (Contango oder Backwardation).

Anlegerprofil: Wird häufig für taktisches Engagement oder kurzfristigen Handel genutzt.

Die Wahl des richtigen Ansatzes

4.21 Welche Risiken und Chancen sind mit jeder einzelnen Art der verschiedenen Investitionsmöglichkeiten verbunden?

ART DER ANLAGE	VORTEILE	RISIKEN
Spot-Krypto	direktes Eigentum, Handelsmöglichkeiten rund um die Uhr, Zugang zu Staking-/ Ertragsmöglichkeiten	Verwahrungsrisiko, Sicherheitsbedrohungen (Hacks), geringerer regulatorischer Schutz
CFDs/Futures	Hebelwirkung, Möglichkeit zum kurzfristigen Handel, kein Besitz von Krypto erforderlich	hohe Volatilität, Margin Calls, potenziell höhere Verluste, regulatorische Sicherheitslücken
ETPs / ETFs	reguliert, in traditionelle Portfolios integriert, keine Bedenken hinsichtlich der Verwahrung	begrenzte Handelszeiten, Tracking Error, Verwaltungsgebühren, kein direktes Eigentum

4.22 Welche Methode bietet die beste Balance zwischen Zugänglichkeit, Risikomanagement und potenziellen Renditen?

Für **Retail- oder konservative Anleger** bieten **ETPs/ETFs** die beste Balance – sie sind reguliert, transparent, über traditionelle Broker leicht zugänglich und mindern Verwahrungsrisiken.

Für **aktive Händler** bieten **CFDs oder Futures** taktische Flexibilität, erfordern jedoch fundierte Expertise im Risikomanagement.

Für **Krypto-native oder seit langem überzeugte Anleger** bieten **Spot-Holdings** die größte Kontrolle, Optionalität (Staking, DeFi) und Aufwärtspotenzial – jedoch auch die höchste betriebliche Komplexität.

4.23 Wie lassen sich Gebühren, Liquidität und regulatorische Aufsicht dieser verschiedenen Optionen miteinander vergleichen?

FAKTOR	SPOT	CFDS / FUTURES	ETPS / ETFs
Gebühren	Börsengebühren + Verwahrung/Lagerung	Spread + Übernachtfinanzierung + Provisionen	Verwaltungsgebühren (0,35–2 %) + Broker-Gebühren
Liquidität	variiert je nach Exchange und Vermögenswert	auf großen Plattformen hoch	für börsennotierte Produkte auf regulierten Märkten hoch
Regulatorische Aufsicht	niedrig bis unvorhanden, abhängig von der jeweiligen Gerichtsbarkeit	variiert stark je nach Plattform	hoch – unterliegt der Aufsicht durch Finanzaufsichtsbehörden (z. B. ESMA, SEC, AMF)

Bitcoin-Mining und dessen
Investment-Proxy Entdecken
Sie seine wirtschaftlichen
Hintergründe, betrieblichen
Ansprüche und wie es
die indirekte Exposure zu
Krypto-Märkten ermöglicht.

5.

- 5.1 Grundlagen und Geschäftsmodell
- 5.2 Nachhaltigkeit, Richtlinien
und Marktprognose

Grundlagen und Geschäftsmodell

5.11 Was genau ist Bitcoin-Mining und wie funktioniert es?

Mining umfasst das Lösen einer mathematischen Kostenfunktion, was Minern ermöglicht, in einer belegbaren zeitlichen Abfolge neue Transaktionen zum Blockchain-Transaktionsdatensatz hinzuzufügen, ohne Drittparteien vertrauen zu müssen. Die Kostenfunktion beweist nicht nur, dass seit Abwicklung der letzten Transaktionen eine bestimmte Zeit vergangen ist, was einen korrekten Transaktionsauftrag garantiert, sondern macht auch das Herumpfuschen mit dem Transaktionsdatensatz untragbar kostspielig.

Miner werden für ihre Kosten auf zwei Arten entlohnt: über Transaktionsgebühren und neu geprägte Coins. Bei diesem Verfahren wird eine beträchtliche Menge an Energie verbraucht, weil das Protokoll so konzipiert ist, dass die Kosten für die Erlangung von Mining-Prämien immer dem Wert der Prämien entsprechen. Die Kostenfunktion selbst umfasst das Einreichen eines Beweises für Arbeitsausgaben bzw. -kosten; die Methode nennt sich daher „Proof-of-Work“.

Um an der Abwicklung einer Transaktion teilzunehmen, verwenden Miner spezialisierte Hardware: anwendungsspezifische integrierte Schaltungen (Application-Specific Integrated Circuits, ASICs). Miner konkurrieren darum, die Kostenfunktion zu lösen. Der erste Miner, der es schafft, wird mit neu geprägten Bitcoins und Transaktionskosten für die Transaktionen belohnt, die in den Block mit aufgenommen werden. Wenn der Wert der Prämien steigt, nehmen mehr Miner am Wettbewerb teil. Wenn sich nun mehr Miner beteiligen, macht das Protokoll das Mining automatisch schwieriger, damit die Kosten wieder dem Wert der Prämien entsprechen. Im entgegengesetzten Fall, dass der Wert der Prämien sinkt, gestaltet das Protokoll das Mining kostengünstiger.

5.12 Welche Kosten und technischen Herausforderungen bringt das Bitcoin-Mining mit sich?

Bitcoin-Mining birgt erhebliche Kosten und technische Herausforderungen, die normalerweise in Investitionsausgaben (Capital Expenditures, Capex) und Betriebskosten (Operational Expenditures, Opex) eingeteilt werden. Der Unterschied zwischen den beiden hängt von der Kapitalstruktur und dem Technologie-Stack des Mining-Vorgangs ab.

Capex umfassen den Erwerb von Mining-Maschinen und Investitionen in die Infrastruktur von Datenzentren, wie zum Beispiel elektrische Leitungen, Luftkühlsysteme (Ventilatoren), Flüssigkühlsysteme (Flüssigkeiten), Erdbauarbeiten, physische Strukturen und elektrische Transformatoren.

Opex werden von Elektrizitätskosten dominiert, die in etwa 50 % der Betriebskosten ausmachen. Andere Ausgaben umfassen Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsgemeinkosten, Zinszahlungen und die Einkommensteuer. Nicht zahlungswirksame Kosten umfassen normalerweise Wertminderungen, Abschreibungen und aktienbasierte Vergütung.

Die technischen Herausforderungen ähneln jenen, denen sich auch die traditionelle Rechenzentrumsindustrie stellen muss. Da Bitcoin-Mining jedoch ein fehlertoleranter und aussetzbarer Prozess ist, können Mining-Rechenzentren mit weitaus geringeren Anforderungen an Redundanz und Verfügbarkeit gebaut werden, wodurch sie wesentlich kostengünstiger zu errichten sind als herkömmliche Rechenzentren.

5.13 Was passiert, wenn alle Bitcoins geschürft wurden? Hört das Mining auf?

Sobald alle 21 Mio. Bitcoin geschürft wurden, fällt eine der zwei Einkommensquellen der Miner weg, und sie werden sich nur auf die Gebühren für ihr Bitcoin-Einkommen verlassen müssen. Diese Umverteilung hebt die Bedeutung der Transaktionsgebühren hervor und bietet Minern einen Anreiz dafür, die Sicherheit und Funktionalität des Netzwerks zu erhalten.

5.14 Sind Bitcoin-Miner bezüglich der Verifizierung und Sicherung von Transaktionen mit Visa oder PayPal vergleichbar?

Sowohl Bitcoin-Miner als auch traditionelle Zahlungsverarbeiter fassen Transaktionen zusammen, aber im Gegensatz zu reinen Aggregatoren wie Visa wickeln Miner Transaktionen auch ab. Miner sind daher im Vergleich zu Zentralbank-Abrechnungssystemen wie FedWire, Visa oder PayPal besser, und diese sind besser als Layer-2-Transaktionsaggregatoren wie Lightning oder Base.

Miner nutzen dezentralisierte Rechnungsleistung, um Transaktionen zu bestätigen und sie der Blockchain hinzuzufügen, was die Netzwerksicherheit gewährleistet. Unternehmen wie Visa oder PayPal verarbeiten Zahlungen hingegen mithilfe zentralisierter Systeme. Zwar gewährleisten beide die Integrität der Transaktionen, aber Bitcoins dezentralisierter Ansatz bietet ein System ohne Intermediäre.

5.15 Wie werden Bitcoin-Mining-Unternehmen bewertet? Wie verdienen sie Geld?

Der Wert von Bitcoin-Mining-Unternehmen wird normalerweise anhand einer Mischung aus traditionellen und branchenspezifischen Metriken bemessen, darunter:

EV/EHs (Enterprise Value per Exahash)

Eine Mining-spezifische Kennzahl, die widerspiegelt, wie viel Investoren pro Rechenleistungseinheit zahlen.

EV/Einnahmen

Beurteilt, wie der Markt das Unternehmen im Verhältnis zu den profitabelsten Unternehmen der Branche bewertet.

EV/EBITDA

Ein gängiger Bewertungsmultiplikator, der zum Vergleich der Rentabilität vor nicht zahlungswirksamen und nicht betrieblichen Ausgaben verwendet wird.

Diese Unternehmen verdienen ihr Geld in erster Linie durch den Gewinn neu ausgestellter Bitcoins (Block-Prämien) sowie durch Transaktionsgebühren, die sie für das Validieren von Transaktionen im Bitcoin-Netzwerk erhalten. Ihre Rentabilität hängt dabei von Faktoren wie dem Bitcoin-Preis, der Mining-Schwierigkeit, den Energiekosten, der betrieblichen Effizienz und der Hardware-Leistung ab.

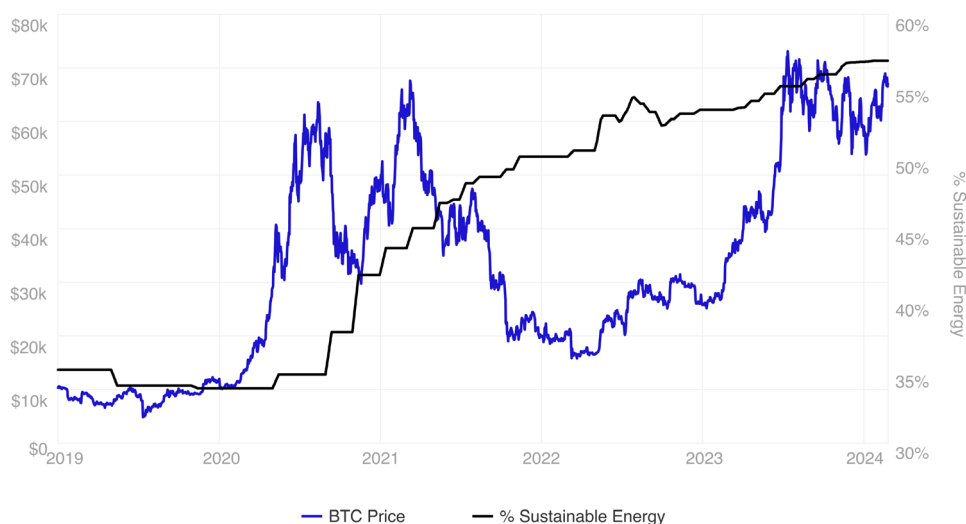
Nachhaltigkeit, Richtlinien und Marktprognose

5.21 Inwiefern unterscheidet sich das Investieren in Bitcoin-Mining von direkten Investments in Krypto?

Es wird oft erwartet, dass ein Investment in Bitcoin-Mining-Unternehmen profitabler ist als Bitcoin selbst, sowohl aufgrund spezifischer Faktoren – wie betrieblicher Effizienz, Finanzstrategien, Kapitalverwässerung, Liquiditätsrisiken und dem Halving – als auch aufgrund marktbezogener Faktoren wie einem höheren Beta gegenüber Bitcoin. Die Realität hat jedoch anderes gezeigt: Seit Jahresbeginn ist der Bitcoin (BTC/USD) um 17 % gesunken, während der WGMI Bitcoin-Mining ETF um 47 % gesunken ist. Im vergangenen Jahr stieg der Bitcoin um 12 %, während der Index um 23 % sank.

5.22 Welchen Einfluss haben Umweltbelange auf die Zukunft des Bitcoin-Mining?

Aufgrund unterschiedlicher Energiequellen variiert die Kohlenstoffintensität von Bitcoin-Mining deutlich je nach Region. In der Vergangenheit stammte ein Großteil der Emissionen des Bitcoin-Netzwerks aus Regionen, die hauptsächlich fossile Brennstoffe verwendeten. Dies ändert sich jedoch. Aktuell liegen die durch Bitcoin-Mining entstandenen Emissionen pro kWh weit unter dem globalen Durchschnitt, was zeigt, dass Mining weltweit führend in der Nutzung von Ökostrom ist. Außerdem hat das Bitcoin-Mining es Petroleum-Produzenten ermöglicht, Gas zu verwenden, das andernfalls abgefackelt würde. Dies reduziert schädliche Emissionen und bietet eine nachhaltigere Lösung dank der Monetarisierung dieses Nebenprodukts, das sonst keine Verwendung finden würde.



Bitcoin-Mining agiert zudem als Katalysator für die Verbesserung der Stromnetze. Miner unterstützen neue Energieprojekte, da sie Strom direkt von schlecht angebundenen oder Quellen neuer Generationen erwerben. Dies bringt Einnahmen, die teilweise in den Ausbau der Netzinfrastruktur fließen.

Dies wiederum beschleunigt die Entwicklung der Stromgenerierung in Regionen, die sonst möglicherweise Schwierigkeiten hätten, Investitionen zu erlangen. Miner haben die einzigartige Möglichkeit, ihren Energieverbrauch präzise zu reduzieren oder zu erhöhen, wodurch sie ihn je nach Nachfrage im Netz anpassen können. Wenn die Nachfrage das Angebot übersteigt, reduzieren Miner ihren Betrieb und geben so Energie für unabdingbare Versorgung wie z. B. von Krankenhäusern oder Wohngebieten frei. Diese Flexibilität trägt zur Netzstabilität bei, ermöglicht einen gleichmäßigeren Betrieb von Kraftwerken und erhöht die Gesamtstromversorgung während Spitzenlastzeiten, ohne dass staatliche Subventionen oder Eingriffe erforderlich sind.

5.23 Wie hängen die Energiepolitiken der neuen Regierung in den USA mit dem Bitcoin-Mining zusammen?

Die Trump-Regierung hat traditionell durch Deregulierungen im Umweltbereich und erweiterte Bohrrechte die Öl-, Gas- und Kohleförderung unterstützt. Dies kurbelte die Förderung fossiler Brennstoffe an, insbesondere in energiereichen Bundesstaaten wie Texas. Dank reichlich vorhandener Erdgasvorkommen (insbesondere abgefackeltem Gas) und deregulierten Stromgroßhandelsmärkten unter ERCOT (Electric Reliability Council of Texas) konnten Miner direkt mit Stromerzeugern verhandeln und kostengünstigen Strom erhalten. Dadurch wurde Texas zu einem Anziehungspunkt für Bitcoin-Miner, die nach hoher Verfügbarkeit und kostengünstigem Strom suchen. Wir erwarten, dass sich solche Trends unter der neuen Regierung fortsetzen werden.

Risikomanagement
und Portfolio-Integration.
Beherrschen Sie die
Krypto-Risiken mit
intelligenter Allokation,
Neugewichtung und
Sicherheit – Strategien,
die Volatilität in Chancen
verwandeln und gleichzeitig
langfristige Portfolios
schützen.

6.

- 6.1 Risiken, Renditen und
die Klassifizierung
von Vermögenswerten
- 6.2 Strategische Integration
digitaler Vermögenswerte

Risiken, Renditen und die Klassifizierung von Vermögenswerten

6.11 Welche Risiken werden hauptsächlich mit dem Investment in digitale Vermögenswerte in Verbindung gebracht, einschließlich Bedenken bezüglich Sicherheit und Hacking?

Volatilität

Vor sieben Jahren zählte Bitcoin mit einer annualisierten Volatilität von mehr als 200 % zu den schwankungsanfälligsten Vermögenswerten auf den Finanzmärkten. Seitdem ist die Volatilität immer weiter gesunken, da der Vermögenswert gereift ist und institutionelle Anleger zunehmend Techniken zur Neugewichtung und Diversifizierung von Portfolios eingesetzt haben. Heute ist Bitcoin zwar weiterhin volatiler als traditionelle Anlagen wie Technologieaktien, ist jedoch im Vergleich zu seinen Anfangsjahren deutlich stabiler geworden. Der Vermögenswert befindet sich noch im Prozess der Etablierung einer allgemein akzeptierten Identität, wird jedoch zunehmend als digitale Wertanlage angesehen. Da sich diese Narrative zunehmend verfestigt und die institutionelle Anwendung zunimmt, gehen wir davon aus, dass die Volatilität im Laufe der Zeit weiter abnehmen wird.

Regulierung und Politik

Regulatorische Risiken gehören seit langem zu den größten Bedenken bezüglich Bitcoin und digitaler Vermögenswerte. Auch in CoinShares Umfragen unter Fondsmanagern wurde dies bereits oft als führender Risikofaktor angegeben. Es gibt auch einen guten Grund dafür: Die Regulierung ist weiterhin eines der effektivsten Tools, um die Nutzung zu beeinflussen, insbesondere die gezielte Regulierung von zentralisierten Börsen und Fiat-On-Ramps.

Wir bei CoinShares sehen die kürzlichen Entwicklungen, vor allem in den USA und Europa, als positiv an. Anstelle von vollständigen Verboten tendieren die Aufsichtsbehörden zu klareren, besser strukturierten Rahmenbedingungen, die auf Verbraucherschutz und finanzielle Transparenz abzielen. Diese regulatorische Weiterentwicklung mindert das Risiko, dass Nutzer in unregulierte, dunkle Ecken des Ökosystems digitaler Vermögenswerte gedrängt werden, und ist ein wichtiger Schritt in Richtung der Legitimierung dieser Anlageklasse für eine breitere institutionelle Beteiligung.

Verwahrung

Die Verwahrung ist für Anleger in digitale Vermögenswerte angesichts der zweifachen Herausforderung – technische Komplexität und Sicherheit – ein zentrales Anliegen. Für erfahrene Nutzer kann die Übertragung einer großen Menge Bitcoin einfach sein; für viele ist sie jedoch eher abschreckend und bringt enorme Risiken mit sich, wenn bestimmte bewährte Praktiken nicht befolgt werden. Das Verlustrisiko durch Diebstahl, schlechtes Management oder Benutzerfehler ist nicht unerheblich.

Ähnlich wie bei Gold profitieren Inhaber großer Summen Bitcoin von Verwahrungslösungen auf institutioneller Ebene, die hochsichere Tresore, Versicherungsschutz und robuste Management-Praktiken bieten. Wir bei CoinShares sind davon überzeugt, dass unser Modell für Exchange-Traded Products (einschließlich ETFs) eines der widerstandsfähigsten

Verwahrungsmodelle darstellt: Es ist physisch gedeckt, insolvenzsicher und ermöglicht einen sicheren, regulierten Handel großer und kleiner Mengen an öffentlichen Exchanges.

Protokollrisiken

Alle digitalen Vermögenswerte, einschließlich Bitcoin und Ethereum, sind im Grunde genommen Softwaresysteme. Daher sind sie theoretisch anfällig für Schwachstellen, sei es aufgrund von Software-Bugs, externen Angriffen oder Versäumnissen bei der Konzeption. Dabei ist es jedoch wichtig, zwischen Schwachstellen in dezentralisierten Protokollen und jenen in der umgebenden Infrastruktur zu unterscheiden, wie zum Beispiel Exchanges oder Depot-Wallets. Sowohl Bitcoin als auch Ethereum haben bisher eine beeindruckende Widerstandsfähigkeit bewiesen. Sie wurden niemals vollständig gehackt und ihre Kernprotokolle sind ohne Unterbrechungen in Betrieb geblieben. Wenn Schwachstellen identifiziert wurden, wurden sie normalerweise durch gut koordinierte Netzwerk-Upgrades schnell behoben.

Quantencomputing

stellt ein langfristiges theoretisches Risiko hinsichtlich der Public-Key-Kryptografie dar, die Bitcoin und andere Blockchains unterstützt. Allerdings sind die aktuellen Möglichkeiten der Quanteninformatik weit davon entfernt, Bitcoins Kryptografie aufzubrechen, und Forscher arbeiten bereits an quantenresistenten Lösungen. Dank Bitcoins ausbaufähiger Natur könnte das Protokoll an zukünftige Kryptografie-Standards angepasst werden, bevor solche Risiken überhaupt relevant werden.

Miner-Kollusion (51%-Attacke)

Eine häufig diskutierte theoretische Bedrohung ist die Möglichkeit einer 51%-Attacke, bei der eine einzige Institution die mehrheitliche Kontrolle über das Bitcoin-Mining-Netzwerk erlangt und Transaktionsaufträge manipulieren oder Teile der Blockchain neu schreiben könnte.

Obwohl dieses Szenario theoretisch möglich ist, ist es in der Praxis untragbar schwierig umzusetzen.

Zunächst einmal würde ein solcher Angriff wahrscheinlich zu einer sofortigen Abspaltung durch die breitere Bitcoin-Community führen, wodurch die Version der Kette des Angreifers ungültig würde. Darüber hinaus sind die betrieblichen und wirtschaftlichen Kosten dieser Aktion schwindelerregend. Angesichts der heutigen Hashrate des Netzwerks und des Energieaufwands bräuchte ein Hacker Ressourcen, die über einem Dutzend mittelgroßer Kernkraftwerke entsprechen, sowie Mining-Hardware im Wert von mehr als 10 Milliarden US-Dollar – und nebenbei müsste er verhindern, entdeckt zu werden. Die logistische Komplexität und die finanzielle Belastung sind wirksame Abschreckungsmittel, die das Sicherheitsmodell von Bitcoin durch wirtschaftliche Anreize und dezentralisierte Widerstandsfähigkeit untermauern.

6.12 Wie schneidet die Rendite digitaler Vermögenswerte im Vergleich zu der von traditionellen Investitionen ab?

Die Renditen digitaler Vermögenswerte variieren enorm, aber sie haben alle etwas gemeinsam: hohe Volatilität. Im Allgemeinen weist Bitcoin eine geringere Volatilität auf als andere digitale Vermögenswerte. Es bleibt jedoch weiterhin volatil als die meisten traditionellen Assets wie Aktien und Gold. Diese erhöhte Volatilität wird oft mit einem höheren Ertragspotenzial assoziiert. Seit Anfang 2017 hat Bitcoin annualisierte Renditen von 72 % erbracht, im Vergleich zu 11,7 % für MSCI-World-Aktien und 13,8 % für Gold in demselben Zeitraum.³

Volatilität birgt Möglichkeiten. Allerdings haben wir mit der Weiterentwicklung der Anlageklasse digitale Vermögenswerte auch einen Rückgang der Volatilität verzeichnet. Daher könnten zukünftige Renditen ebenfalls geringer ausfallen. Dennoch bleiben digitale Vermögenswerte, insbesondere Bitcoin, auf risikoadjustierter Basis gemessen nach dem Sharpe-Quotienten, für Anleger attraktiv. Bitcoins Sharpe-Quotient, der seit 2017 gemessen wird, beträgt 1,34 – fast dreimal so hoch wie bei Aktien (0,46) und um einiges höher als bei Gold (0,96).⁴

6.13 Sollten digitale Vermögenswerte in den Bereich Technologie, Finanzen oder eine andere Anlageklasse eingeordnet werden?

Digitale Vermögenswerte, insbesondere Bitcoin, passen nicht ganz in traditionelle Anlageklassenkategorien wie Technologie oder Finanzen. Ihre Klassifizierung ist von Natur aus subjektiv und wird sowohl von Performance-Daten als auch von qualitativen Faktoren wie der Wahrnehmung der Anleger und dem Marktverhalten beeinflusst. Wie das Yale Endowment anmerkte, kann das Definieren einer Anlageklasse Unterscheidungen erfordern, wo möglicherweise noch keine klaren Unterscheidungen bestehen. Bitcoin weist beispielsweise gleichzeitig Eigenschaften von Währungen, Rohstoffen und Technologie auf, was traditionelle Klassifizierungen unpassend macht.

Aus praktischer Sicht wurde Bitcoin als dezentralisiertes Peer-to-Peer-Zahlungssystem entworfen, um traditionelle finanzielle Zwischenhändler zu umgehen. Dadurch wird es bewusst mit Finanzanlagen gleichgesetzt, aber aufgrund seiner zugrundeliegenden Blockchain-Infrastruktur und seines Open-Source-Protokolls ist es eher im Technologiebereich angesiedelt. Zudem verstärkt Bitcoins Verhalten in diversifizierten Portfolios, wie zum Beispiel risikoadjustierte Renditen und Diversifizierungsvorteile, seine Abspaltung von beiden Kategorien. Er verhält sich über Marktzyklen hinweg unterschiedlich und weist eine geringe Korrelation mit traditionellen Vermögenswerten auf.

Die Stimmung der Anleger und die spekulative Nachfrage gestalten die Klassifizierung noch komplexer. Diese Kräfte wirken sich auf das Preisverhalten aus, und zwar auf eine andere Art und Weise als traditionelle Finanzinstrumente oder Technologieaktien. Bitcoin kann daher über die Zeit verschiedene Rollen einnehmen: heute ein spekulativer Vermögenswert, morgen eine Wertanlage und in der Zukunft möglicherweise eine Settlement-Layer oder ein Teil der Finanzinfrastruktur. Diese veränderliche Identität macht eine festgelegte Klassifizierung unpraktisch und unterstützt eine dynamische, zukunftsorientierte Perspektive seiner Eignung für Investitionen.

Angesichts dieser Eigenschaften sollten digitale Vermögenswerte am besten als neue, eigenständige Anlageklasse betrachtet werden. Sie vereinen Elemente von Finanzsystemen mit technologischer Innovation, während ihre Marktdynamiken, Infrastruktur und ihr Investmentverhalten einzigartig sind. Wenn sich die Anlageklasse weiterentwickelt und die Volatilität sinkt, könnten die wirtschaftlichen Grundlagen von Bitcoin klarer werden und seine abgegrenzte Betrachtung im Rahmen der Portfoliokonstruktion rechtfertigen.

Bitcoin und Ethereum haben bisher eine beeindruckende Widerstandsfähigkeit bewiesen. Sie wurden noch nie erfolgreich gehackt.



Strategische Integration digitaler Vermögenswerte

6.21 Wie kann ich digitale Vermögenswerte effektiv in mein bestehendes Portfolio integrieren?

Das Forschungsteam von CoinShares hat sich hier eingehend damit befasst.⁵

Unsere Forschungsergebnisse zeigen, dass sogar ein kleiner Anteil von Bitcoin in einem traditionellen Investmentportfolio zu deutlich besseren risikoadjustierten Renditen und Diversifizierung führen kann. Bitcoins geringe Korrelation mit anderen Anlageklassen könnte eine Absicherung vor traditionellen Wirtschaftszyklen darstellen. Um Bitcoins Auswirkungen im Portfolio zu bewerten, haben wir seine Integration in ein 60/40-Equity-Bond-Portfolio simuliert, unter der Verwendung täglicher Renditedaten von Januar 2017 bis Januar 2024, dem Jahr, in dem Bitcoin erstmalig im Rahmen eines Exchange-Traded Product (ETP) finanziert wurde. Die Integration von nur 4 % Bitcoin mit vierteljährlicher Neugewichtung steigerte die annualisierten Renditen von 9 % auf 12 % sowie den Sharpe-Quotienten von 0,42 auf 1.⁶ Zudem reduzierte diese Zuteilung die Korrelation des Portfolios mit dem Basis-Portfolio um 15 %, was wiederum eine bessere Diversifizierung ohne bedeutende Steigerung des Drawdown-Risikos zeigt.

Wir verglichen außerdem Bitcoins Performance mit der anderer alternativer Vermögenswerte wie zum Beispiel Gold, REITS und dem Rohstoffindex CRB. Sie alle werden häufig für die Diversifizierung in Betracht gezogen; Bitcoin scheint jedoch die Renditen zu steigern und gleichzeitig ein vorteilhaftes Risikoprofil beizubehalten. Es ist insbesondere anzumerken, dass Bitcoin ein asymmetrisches Renditeprofil aufwies, mit erheblichem Aufwärtspotenzial bei begrenztem zusätzlichem Abwärtspotenzial. Dies macht ihn trotz seiner inhärenten Volatilität zu einer überzeugenden Ergänzung für ein diversifiziertes Portfolio.



6.22 Welche Allokationsstrategie ist die richtige für digitale Vermögenswerte, wenn man ihre Volatilität berücksichtigt? Und welche Performance-Benchmarks und Risikominderungsstrategien sollte ich beim Bewerten meiner Krypto-Investments in Betracht ziehen?

Bitcoin ist ein Vermögenswert, der sich in einer frühen Wachstumsphase befindet – daher kann sich seine Gewichtung innerhalb eines Portfolios mit der Zeit ändern. Für einige Investoren mag dies akzeptabel sein, obwohl es die Gesamtvolatilität des Portfolios deutlich steigern kann. Nehmen wir als Beispiel ein traditionelles 60/40-Equity-Bond-Portfolio, das eine annualisierte Volatilität von ca. 11 % seit 2017 aufweist. Die Integration von 4 % Bitcoin-Zuteilung ohne jegliche Neugewichtung würde die Volatilität fast verdreifachen: auf 28 %.⁷

Um dem entgegenzuwirken, kann eine vierteljährliche Neugewichtung, bei der Bitcoin wieder auf seine ursprüngliche Allokation zurückgesetzt wird, dazu beitragen, die Auswirkungen auf die Volatilität des Portfolios zu mindern, auch wenn dies die potenziellen Renditen unwesentlich einschränken kann. Die optimale Allokation von Bitcoin hängt größtenteils von der Risikotoleranz des Investors ab. Wenn 4 % eines Standard-60/40-Portfolios Bitcoin zugeteilt und regelmäßige Neugewichtungen stattfinden würden, würde die Volatilität des Portfolios um ca. 1 % steigen. Eine größere Zuteilung von 10 % würde die Volatilität um ca. 3,5 % erhöhen.

Eine klassische Strategie für den Umgang mit Einsteigerrisiken ist der Durchschnittskosteneffekt (Dollar-Cost Averaging, DCA), d. h. das Investieren eines festgelegten Betrages in regelmäßigen Intervallen, wie zum Beispiel jede Woche 100 USD in Bitcoin, unabhängig von Preisschwankungen. Dieser Ansatz wird oft als „Sparplan“ bezeichnet und fördert einheitliches Investieren im Laufe der Zeit, ohne auf Marktzyklen zu reagieren. Die DCA-Strategie hilft Investoren, ihre durchschnittlichen Anschaffungskosten zu senken, die Volatilität und Verluste ihres Portfolios zu begrenzen sowie Nachteile durch zeitlich schlecht geplante Einmalanlagen zu vermeiden.

Regulatorische und steuerliche Themen.

Erhalten Sie mehr Klarheit über neue Entwicklungen bezüglich Krypto- und Steuerregulierungen in der EU, sowie praktische Einblicke, um diese einzuhalten und ihre Investments zu schützen.

Kundenfragen

7.11 Welche regulatorischen Herausforderungen gibt es im Bereich der digitalen Vermögenswerte, über die ich Bescheid wissen sollte?

Die EU hat unter der Verordnung über Märkte für Kryptowerte (Markets in Crypto-Assets Regulation – MiCA), die Ende 2024 in Kraft trat, ein harmonisiertes Rahmenwerk eingeführt. Jedes Unternehmen, das Krypto-Services anbietet (Handel, Verwahrung, Investmentberatung) muss als Kryptowerte-Dienstleister (Crypto Asset Service Provider – CASP) lizenziert sein. Der Übergang von fragmentierten nationalen Regulierungen zu einer vereinheitlichten Ordnung stellt einen bedeutenden Wandel dar. Berater müssen sich auf strengen Anlegerschutz, Governance und aufsichtsrechtliche Vorschriften einstellen. CoinShares hat beispielsweise AIFMD- und MiFID-Lizenzen inne (über seine Tochtergesellschaft CoinShares Asset Management, die von der Autorité des Marchés Financiers reguliert wird), um seine Krypto-ETPs in der gesamten EU zu vertreiben und zu bewerben, was die zunehmende Integration von Produkten digitaler Vermögenswerte in den traditionellen Finanzregulierungsrahmen aufzeigt.

7.12 Inwiefern werden Krypto-Investments anders besteuert als traditionelle Anlagen?⁸

Die steuerlichen Bestimmungen unterscheiden sich von Land zu Land. Frankreich und Italien wenden pauschale Kapitalertragssteuern an (30 % bzw. 26 %). In Deutschland sind Krypto-Gewinne von der Steuer freigestellt, wenn sie länger als ein Jahr verwahrt werden. Andere Gerichtsbarkeiten bieten teilweise Freistellungen oder behandeln Krypto wie persönliches Einkommen. Krypto könnte im Gegensatz zu Aktien vorteilhaftere oder einfachere Besteuerung bieten, birgt jedoch auch uneinheitliche Berichterstattungen über Grenzen hinweg.

7.13 Was muss ich tun, um weiterhin aktuelle und zukünftige Regulierungen einzuhalten?

Berater mussten unter MiCA bis Ende 2024 als CASPs autorisiert werden, wenn sie Krypto-bezogene Services wie Verwahrung, Handel oder Portfolio-Management digitaler Vermögenswerte anbieten. Berater, die nur Investmentberatung zu regulierten Krypto-ETPs anbieten, welche an traditionellen Exchanges notiert sind, erfordern möglicherweise keine CASP-Autorisierung, wenn Sie unter bestehenden Genehmigungen im Rahmen von MiFID II Beratung zu Finanzinstrumenten anbieten. Sie müssen außerdem Anti-Geldwäsche-Richtlinien einführen und der Travel Rule entsprechende Exchanges verwenden. Regelmäßige Updates und Schulungen zur sekundären Gesetzgebung der MiCA-Verordnung werden für die fortlaufende Compliance entscheidend sein. Außerdem wirkt sich die DAC8-Richtlinie auf Investoren aus, indem sie neue Verpflichtungen bezüglich der steuerlichen Transparenz von Krypto-Transaktionen in den Mitgliedsstaaten der EU einführt.

7.14 Wie könnten sich bevorstehende regulatorische Änderungen auf meine Krypto-Investitionen auswirken?

MiCA hat dem Markt mehr Struktur verliehen. Es könnte passieren, dass kleinere Krypto-Anbieter aufgrund der Einhaltungskosten aussteigen. Allerdings werden mehr Banken und Institutionen dem Markt beitreten, wodurch sich das Produktangebot erweitern wird. Krypto-Services werden in Bezug auf Standards und Schutzmaßnahmen zunehmend den traditionellen Finanzdienstleistungen ähneln. Die Einführung der DAC8-Richtlinie und damit des Rahmenwerks OECD CARF wird die grenzüberschreitende steuerliche Berichterstattung und den Steuervollzug verbessern.

7.15 Welche steuerlichen Verpflichtungen habe ich, wenn ich durch Krypto-Investitionen Geld gewinne oder verliere?⁹

Die Verpflichtungen unterscheiden sich von Land zu Land. Im Allgemeinen sind Gewinne bei Veräußerung (Verkauf, Handel, Nutzung) steuerpflichtig. In Deutschland sind Gewinne nach einem Jahr steuerfrei. Frankreich hat eine pauschale Steuer von 30 % festgelegt. In den meisten Ländern können Verluste mit Gewinnen verrechnet werden, und einige bieten De-minimis-Ausnahmen an. Kunden müssen jährliche Bestände sowie realisierte Gewinne in der Steuererklärung angeben.

7.16 Was sind Staking-Prämien? Und welche steuerlichen Auswirkungen sollte ich gegebenenfalls beachten?

Die meisten EU-Länder behandeln Staking-Prämien wie sonstige oder Kapitaleinnahmen. In Deutschland werden Prämien als Einkommen besteuert, sofern sie eine geringe Freigrenze überschreiten. In Frankreich kann eine Besteuerung zum Zeitpunkt der Umrechnung in Fiat-Währungen erfolgen. Die Schweiz behandelt diese Prämien aus Vermögenssteuerzwecken als steuerpflichtiges Einkommen; Kapitalerträge privater Anleger sind jedoch von der Steuer befreit. Der Zeitpunkt der Besteuerung (Zeitpunkt des Zuflusses vs. Zeitpunkt der Veräußerung) variiert je nach Rechtsraum, weshalb eine lokale Beratung hinzugezogen werden sollte.

7.17 Wie sind diese Produkte in Europa reguliert?

Krypto-ETPs sind normalerweise als ETNs oder ETCs strukturiert und gemäß der EU-Prospektverordnung reguliert. Sie sind keine UCITS-Fonds. Nationale Regulierungsbehörden wie die BaFin, AMF, Consob oder FINMA genehmigen sie, wobei die MiFID eine ergänzende Aufsichtsfunktion übernehmen wird. Die meisten sind Schuldpapiere mit Krypto-Sicherheiten. UCITS-Fonds dürfen aktuell nicht direkt in Krypto-Vermögenswerte investieren.

7.18 Welche Rolle spielt der Verwahrer bei diesen Krypto-ETPs? Wer verwahrt die Coins?

Verwahrer sind verantwortlich für die sichere Aufbewahrung der zugrundeliegenden Krypto sowie für die Verwaltung von Wallets (oft in Cold Storage) und für die Aktivierung von ETF/ETP-Ausstellung und -Rücknahme. Sie müssen regulatorische Standards erfüllen und robuste Risikokontrollen bieten.

Zu den führenden Verwahrern in Europa gehören: Fidelity Digital Assets, Komainu, BitGo, Copper und Zodia Custody. In Europa müssen Verwahrer die MiCA-Standards für Sicherheit, Versicherung und Trennung der Vermögenswerte von Kunden einhalten. Einige werden von nationalen Aufsichtsbehörden autorisiert (zum Beispiel BaFin in Deutschland, FINMA in der Schweiz), um Krypto-Verwahrung als lizenzierten Service anzubieten.

Aussichten für die Zukunft
und aufkommende Trends.
Krypto entwickelt sich
schnell weiter – entdecken
Sie kommende Innovationen,
wichtige Trends und,
wie Sie Ihr Portfolio für
langfristige Chancen und
Widerstandsfähigkeit
positionieren können.

8.

- 8.1 Aufkommende
Technologie-Trends
- 8.2 Langfristige Werterhaltung

Aufkommende Technologie-Trends

8.11 Welche aufkommenden Trends im Bereich digitale Vermögenswerte sollte ich im Auge behalten?

Es gibt mehrere wichtige Trends, die beginnen, die Zukunft digitaler Vermögenswerte zu prägen. Einer der spannendsten Trends ist der Aufstieg von DePIN (Decentralised Physical Infrastructure Networks, dezentrale physische Infrastrukturnetzwerke) mit Projekten wie Helium und Hivemapper, die Token-Anreize nutzen, um Daten und Infrastruktur aus der realen Welt zu crowdsourcen.

Ebenfalls dynamisch ist der Gaming-Bereich, wo Titel wie „Off the Grid“ einen starken Aufschwung erleben – mit 2,5 Mio. aktiven Nutzern monatlich und fast 100.000 neuen Spielern pro Tag allein im vergangenen Monat.

Zudem werden Token neuerdings als eine Form der Kapitalbildung verwendet, was es privaten Unternehmen ermöglicht, Kapital über Plattformen wie Echo.xyz und Pump.fun direkt zu beschaffen. Dies deutet auf eine Entwicklung von dezentraleren und inklusiveren Finanzierungsmodellen hin.

8.12 Wie könnten sich Innovationen wie DeFi und NFTs auf den Krypto-Markt auswirken?

DeFi entwickelt sich darauf hin, auch komplexere Finanzinstrumente zu integrieren, wie beispielsweise tokenisierte reale Vermögenswerte. Ein neuer Anwendungsfall ist die Tokenisierung von Privatkrediten, die als Sicherheit oder Marge genutzt werden können, um neue Möglichkeiten für Liquidität und Risikomanagement zu eröffnen.

NFTs finden ihre Anwendung hingegen größtenteils in den Bereichen Gaming und Ticketverkauf. Unternehmen wie Ticketmaster experimentieren mit NFT-basiertem Ticketverkauf, während Gaming-Ökosysteme NFTs integrieren, um In-Game-Käufe und die Loyalität zu fördern. Darüber hinaus werden NFTs in von Creators geleiteten Programmen eingesetzt, um die Fanbindung zu fördern und Content Creator direkt zu belohnen.

8.13 Wie werden Fortschritte in der Blockchain-Technologie die nächste Phase der Krypto-Entwicklung prägen?

Die Zero-Knowledge(ZK)-Technologie ist aktuell eine der vielversprechendsten Neuentwicklungen im Blockchain-Bereich. Die wichtigste Erkenntnis für Berater ist folgende: ZK kann sowohl den Datenschutz als auch die Effizienz von Blockchain-Netzwerken verbessern, wodurch sie skalierbarer und sicherer werden und sich zukünftig auch besser für Investments eignen könnten.

Ethereum, die weltweit meistgenutzte Smart-Contract-Plattform, ist aktuell fragmentiert, mit vielen separaten Tools und Netzwerken. Die ZK-Technologie hilft, dieses Ökosystem zusammenzuführen, indem sie eine schnellere Infrastruktur mit mehr Integrationen schafft. Neue ZK-getriebene Systeme wie zkVMs (entwickelt von Unternehmen wie Succinct und Risc0) sorgen zum Beispiel dafür, dass Blockchain-Abläufe effizienter und sicherer verarbeitet werden können, indem sie das System vereinfachen.

Einige Protokolle wie Taiko testen hybride Ansätze, die aktuell sichere Hardware nutzen, aber mit der Zeit auf ZK-Systeme umsteigen wollen. Das Ziel: skalierbare, kostengünstige Netzwerke ohne Abstriche bei der Sicherheit.

Seit 2017 hat Bitcoin 72 %
annualisierte Renditen
geboten, mit einem
Sharpe Quotienten, der
fast dreimal so hoch war
wie die Quotienten von
Aktien und Gold.



Es zeigt sich zudem ein Aufkommen von ZK-Proofing-Märkten, die im Wesentlichen als Marktplätze für Rechenleistung dienen, welche zur sicheren Verifizierung von Transaktionen verwendet wird. Stellen Sie sie sich wie eine Art neue Infrastrukturebene vor, die verschiedene Blockchain-Netzwerke unterstützt und so die Interoperabilität verbessert.

Selbst Bitcoin experimentiert bereits in diesem Gebiet. Das empfohlene Upgrade OP_CAT könnte fortgeschrittene, ZK-basierte Bitcoin-Funktionen aktivieren, was ihn anpassungsfähiger für zukünftige Anwendungsfälle machen würde.

Zudem entwickelt sich die ZK-Technologie nun auch über Krypto hinaus – sie wird bereits in Sektoren wie KI und Cloud Computing angewandt, und könnte daher auch in anderen digitalen Branchen grundlegend werden.

Auf breiterer Ebene ist die wachsende Rolle von Stablecoins (Kryptowerte, die an Fiat-Währungen gekoppelt sind) zu beachten. Stablecoins sind mittlerweile zum siebtgrößten Inhaber von staatlichen Mitteln der USA geworden. Zudem weitet sich ihre Nutzung im globalen Zahlungsverkehr sowie bei zinstragenden Produkten rasant aus – ein Zeichen für ihre zunehmende Relevanz in festverzinslichen Anlagen und Makro-Strategien.

8.14 Was passiert, wenn Bitcoin in einigen Ländern zur Reservewährung wird?

Wenn Bitcoin als Reservewährung verwendet würde, würde dies das globale Finanzsystem von Grund auf umgestalten. Seine neutrale Settlement-Layer würde ihm auf geopolitischer Ebene Neutralität verleihen und ihn zu einem wertvollen Tauschmittel zwischen Ländern machen, die weniger vom US-Dollar abhängen wollen. Dies könnte die Dominanz des Dollars im Laufe der Zeit schwächen. Darüber hinaus könnten Finanzinnovationen wie in Bitcoin denominierte Anleihen entstehen, die alternative Formen der Staatsfinanzierung bieten. Solche Entwicklungen würden untermauern, dass Bitcoin nicht nur Potenzial als Wertanlage bietet, sondern auch als Kernkomponente eines neuen, multipolaren Finanzsystems.



Langfristige Werterhaltung

8.21 Welche Faktoren sollte ich für eine langfristige Exposure in digitale Vermögenswerte beachten?

Zuerst einmal zum Anlagehorizont: Krypto-Märkte sind von Natur aus auf kurzfristige Sicht volatil. Allerdings ist Bitcoins Langzeit-Volatilität immer weiter gesunken und ist heute oft geringer als die von Aktien oder Hochzinsanleihen. Es ist daher essenziell, das Investment beizubehalten – in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass es schon einen enormen Rückgang der Gesamrendite bedeuten kann, nur einige der besten Tage am Markt zu verpassen.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Low-Beta-Anomalie im Krypto-Bereich. Seit Januar 2014 haben Vermögenswerte mit niedrigerem Beta – also geringerer Volatilität im Vergleich zum Gesamtmarkt – sowohl absolut als auch auf risikoadjustierter Basis durchweg eine bessere Performance als Vermögenswerte mit höherem Beta erzielt.

8.22 Könnten digitale Vermögenswerte in der Zukunft überholt werden?

Die Wahrscheinlichkeit, dass digitale Vermögenswerte überholt werden, wird immer geringer. Regulierungen sind um einiges eindeutiger geworden, insbesondere in den USA, wo Bitcoin von der SEC und der CFTC als Rohstoff eingestuft wurde – ein wichtiger Meilenstein zur Risikominimierung, der durch die Zulassung von Bitcoin-ETFs zusätzlich gefestigt wurde. Die Akzeptanz durch Zentralbanken und US-Bundesstaaten verstärkte ebenfalls die institutionelle Glaubwürdigkeit von Bitcoin.

Der Krypto-Bereich agiert nicht auf Basis eines „First Mover Advantage“-Modells – Innovation ist hingegen konstant und interaktiv. Während Solana beispielsweise schnell Netzwerkeffekte gewinnt und Ethereum den Rang ablaufen könnte, muss es sich Herausforderungen durch Hyperliquid und Aptos stellen – was die dynamische und wettbewerbsorientierte Natur dieses Sektors verdeutlicht.

1. CoinMarketCap – 16. Mai 2025.

2. Laut On-Chain-Daten von ultrasound.money und Dune Analytics wurden Stand Mai 2025 etwa 87–90 % der Transaktionsgebühren auf Ethereum unter dem EIP-1559-Mechanismus „verbrannt“, d. h. aus dem Umlauf gezogen.

3. Datenstand Mai 2025, basierend auf Berechnungen der Gesamtrendite für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. April 2025. Quellen: CoinGecko (BTC), Bloomberg (MSCI World Index, Gold). Renditen sind annualisiert. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Risikokapital.

4. Datenstand Mai 2025, basierend auf wöchentlichen Beobachtungen der Rendite für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. April 2025. Die Sharpe-Quotienten wurden unter Verwendung des Zinssatzes für dreimonatige US-Staatsanleihen als risikofreier Benchmark berechnet. Quellen: CoinGecko (BTC), Bloomberg (MSCI World Index, Gold, risikofreier Zinssatz). Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Risikokapital.

5. <https://coinshares.com/us/insights/research-data/bitcoins-role-in-an-investment-portfolio/>

6. <https://coinshares.com/de/insights/research-data/bitcoins-role-in-an-investment-portfolio/> Die Wertentwicklung wird vor Abzug von Ausführungs- und Verwaltungsgebühren/-kosten angegeben. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Risikokapital.

7. <https://coinshares.com/de/insights/research-data/bitcoins-role-in-an-investment-portfolio/> Die Wertentwicklung wird vor Abzug von Ausführungs- und Verwaltungsgebühren/-kosten angegeben. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Risikokapital.

8. und 9. Die in diesem Dokument bereitgestellten Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Steuerberatung dar. Der regulatorische und steuerliche Umgang mit digitalen Vermögenswerten unterliegt Änderungen und kann je nach Gerichtsbarkeit, der persönlichen Situation des Investors und dem sich weiterentwickelnden rechtlichen Rahmenwerk stark variieren. Obwohl alle Anstrengungen unternommen wurden, um die Richtigkeit der Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung sicherzustellen, wird keine Gewähr dafür übernommen, dass diese aktuell bleiben oder auf individuelle Umstände anwendbar sind. Investoren sollten qualifizierte Rechts- oder Steuerberater in ihrem jeweiligen Land hinzuziehen, bevor sie Entscheidungen zu digitalen Vermögenswerten treffen.

Wichtige Offenlegung

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen nur der allgemeinen Information.

Nichts in diesem Dokument sollte als Angebot jeglicher Anlageprodukte oder -dienstleistungen oder Kundenwerbung im Zusammenhang mit Anlageprodukten oder -dienstleistungen durch ein Mitglied der CoinShares Group interpretiert werden, wo dies möglicherweise illegal ist. Der Zugang zu Anlageprodukten oder -dienstleistungen der CoinShares Group unterliegt in allen Fällen den damit verbundenen relevanten Gesetzen und Vorschriften.

Das vorliegende Dokument richtet sich an professionelle und institutionelle Anleger:innen. Anlagen können im Wert steigen oder fallen, und Sie können einen Teil oder die volle Summe des investierten Betrags verlieren. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist nicht unbedingt ein Hinweis auf die zukünftige Entwicklung. Zahlen vor diesem Datum wurden unter Anwendung der Methodik zu diesem Datum abgeleitet. Die historische Wertentwicklung ist kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung, und Anlagen können im Wert steigen oder fallen. Sie können nicht direkt in einen Index investieren. Gebühren und Auslagen sind nicht inbegriffen. Obwohl das vorliegende Dokument mit der angemessenen Sorgfalt und Sachkenntnis erstellt wurde, sollte nicht davon ausgegangen werden, dass das Dokument eine erschöpfende Analyse aller Überlegungen darstellt, zu denen ihr Gegenstand Anlass geben könnte. Das vorliegende Dokument gibt die Meinungen und Ansichten von CoinShares zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung angemessen wieder; es sollte jedoch beachtet werden, dass derartige Meinungen und Ansichten von Zeit zu Zeit revidiert werden können, beispielsweise angesichts neuer Erfahrungen und weiterer Entwicklungen, und dass dieses Dokument möglicherweise nicht entsprechend überarbeitet wird, um dies widerzuspiegeln.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden intern entwickelt und/oder aus als zuverlässig erachteten Quellen bezogen; CoinShares garantiert jedoch nicht die Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Vorhersagen, Meinungen und andere Informationen, die in diesem Dokument enthalten sind, können sich ständig und ohne Vorankündigung ändern, und sind nach dem angegebenen Datum möglicherweise nicht mehr zutreffend. Drittanbieter von Daten übernehmen keinerlei Gewährleistungen oder Zusicherungen in Bezug auf die Verwendung ihrer Daten in diesem Dokument. CoinShares übernimmt keinerlei Haftung für direkte, indirekte oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung dieses Dokuments oder seiner Inhalte ergeben.

Alle zukunftsgerichteten Aussagen gelten nur für das Datum, an dem sie gemacht wurden; CoinShares aktualisiert keine zukunftsgerichteten Aussagen und übernimmt auch keine derartigen Verpflichtungen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen zahlreichen Annahmen, Risiken und Ungewissheiten, die sich im Laufe der Zeit ändern. Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung dar (und sollte auch nicht derart interpretiert werden). Das vorliegende Dokument sollte nicht als Grundlage für Anlageentscheidungen verwendet werden, die sein Leser gegebenenfalls in Betracht zieht. Selbst erfahrenen und wohlhabenden potenziellen Investoren in digitale Vermögenswerte wird dringend empfohlen, sich über die Vorzüge der Vermögenswerte im Kontext ihrer eigenen einzigartigen Umstände unabhängig beraten zu lassen.

Das vorliegende Dokument richtet sich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien und wird nur diesen zur Verfügung gestellt. Dieses Material ist nicht für die Verwendung durch Privatanleger bestimmt und richtet sich auch nicht an diese. EU/EWR: Dieses Dokument und sein Inhalt werden vom CoinShares Asset Management autorisiert und von der French Autorité des Marchés Financiers reguliert (GP-19000015).

Vereinigtes Königreich: Dieses Dokument und sein Inhalt werden von CoinShares Capital Markets (UK) bereitgestellt, einem ernannten Vertreter von Strata Global Ltd., sowie autorisiert und reguliert durch die Financial Conduct Authority (FRN 563834).

USA: Die Produkte, Dienste und Inhalte dieses Dokuments sind nicht für Sie bestimmt. Andere Länder: Dieses Dokument und sein Inhalt werden von CoinShares (Jersey) Limited bereitgestellt und durch die Jersey Financial Services Commission (102184) autorisiert und reguliert.

Copyright © 2026 CoinShares Group. Alle Rechte vorbehalten.

CoinShares

Der Bereich digitale Vermögenswerte entwickelt sich stetig und schnell weiter – bleiben Sie mit den fundierten Einblicken von CoinShares führenden Analysten immer einen Schritt voraus.

Erfahren Sie mehr in unserer eigenen Fachpublikation [The Node](#).

The Node